IM FOKUS
02/2016 Seniorenarbeit in Bewegung

Inforeihe des
Forum Seniorenarbeit NRW

Kurznachrichten, Veranstaltungshinweise und Veröffentlichungen aus und für NRW

Mehr Lebensqualität im altengerechten Quartier

Angebote zur Quartiersentwicklung in NRW

Forum Seniorenarbeit ist ein Projekt des Kuratorium Deutsche Altershilfe

gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Quartier steht in NRW im Mittelpunkt vieler Aktivitäten. In dieser und der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen einige der zahlreichen vom Land NRW geförderten Aktivitäten vor und geben Hilfestellungen, das jeweils richtige Unterstützungsangebot für interessierte Mitarbeitende und Aktive zu finden.

Heute lesen Sie, wie das Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW Sie unterstützt und welche weiteren Workshops, Fortbildungsangebote und Veranstaltungsformate für Sie interessant sein könnten.

Gerne nehmen wir auch weitere Hinweise für unsere Website entgegen:
info@forum-seniorenarbeit.de

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Sommer.

Mit freundlichen Grüßen
Daniel Hoffmann

Mehr Lebensqualität im altengerechten Quartier

Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Das Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW, das im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen arbeitet, geht nach seiner Gründung 2012 in die nächste Runde: Weitere (mindestens) drei Jahre berät und unterstützt das Büro aus Bochum Kommunen, Initiativen und Akteure praxisorientiert bei der Entwicklung altengerechter Quartiere. Es ist Teil des Masterplans altengerechte Quartiere.NRW, den die Landesregierung 2013 herausgegeben hat, und der, ausgehend von den Bedarfen der Menschen, den Erhalt der Selbstbestimmung als wichtigen Maßstab für ein zufriedenes Leben im Alter definiert hat.

Altern im Quartier

Die Gruppe der älteren bis hochaltrigen Menschen kann nicht als eine einheitliche Gruppe beschrieben werden. Im Gegenteil – auch oder gerade im Alter sind die Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen an ein lebenswertes Leben sehr vielschichtig und unterschiedlich. In einem sind sich aber fast alle älteren Menschen einig: Der Wunsch nach einem langen selbstbestimmten Leben im gewohnten Lebensumfeld. Das gilt auch bei Krankheit, Behinderung oder altersbedingten Einschränkungen und zwar, soweit es irgendwie möglich ist, bis zum Lebensende.

Um möglichst vielen Menschen diesen Wunsch zu erfüllen, sind entsprechende Strukturen notwendig. Das schließt die Wohnung und das Haus ein, Angebote zur Versorgung im näheren Umfeld, aber auch die Begegnung mit anderen Menschen sowie die Möglichkeit zur Teilhabe. In vielen Ortsteilen ist der lebenslange Verbleib in der einmal bezogenen Wohnung nicht ohne Weiteres möglich, da das Umfeld nicht entsprechend entwickelt und selten ausreichend an den Bedürfnissen sowie Fähigkeiten der Älteren orientiert ist.

Der **Masterplan altengerechte Quartiere.NRW** greift diesen Umstand auf und bietet den Akteuren vor Ort vielfältige Informationen, konkrete Unterstützung sowie praxisnahe Anregungen zur Entwicklung und Gestaltung altengerechter Quartiere an.

Altengerechte Quartiersentwicklung verfolgt u. a. folgende Ziele:

- Selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung auch bei Unterstützungs- oder Pflegebedürftigkeit möglich machen.
- In den Quartieren lebendige Beziehungen zwischen den Gene-

„Lebensqualität im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit hängt ganz entscheidend davon ab, ob Menschen ihre Lebensentwürfe selbst bestimmen können. Wir brauchen deshalb eine Quartiersentwicklung in den Städten und Gemeinden, die den Belangen der Menschen gerecht wird und zukunftsfähig ist."
(MGEPA 2013: Masterplan altengerechte Quartiere.NRW)

rationen entstehen lassen oder bewahren.
- Soziale Folgekosten durch wohnortnahe Prävention und Stärkung der haushaltsnahen Versorgung vermeiden.
- Gesellschaftlichen Dialog über das Zusammenleben in einer solidarischen Gesellschaft unter den Bedingungen des demographischen Wandels fördern.

(Masterplan altengerechte Quartiere.NRW 2013)

Es gibt allerdings auch nicht „das" altengerechte Quartier. Altengerechte Quartiere sind so vielfältig, wie die Menschen, die in ihnen leben. So beschreibt der Masterplan eine Vision vom selbstständigen und selbstbestimmten Leben im Alter, keine detaillierte Handlungsanleitung.

Wenn man mit den Menschen über das Altwerden und ihre Vorstellungen dazu spricht, dann stehen genau diese oder ähnliche Fragen im Fokus:

- Wie (und wo) kann und möchte ich im Alter wohnen? Welche Wohnformen kann ich mir vorstellen, welche sind für mich geeignet?
- Wie werde ich mich dann mit dem, was ich brauche, versorgen können? Wenn das nicht mehr gelingt, wo kann ich Hilfe bekommen?
- Wie kann ich meine Wünsche und Bedürfnisse in meiner Nachbarschaft artikulieren? Wie kann ich mich an Entscheidungen und Entwicklungen beteiligen?
- Wie kann ich sicherstellen, dass ich auch in Zukunft nicht allein bin? In was für einer Gemeinschaft möchte ich überhaupt leben?

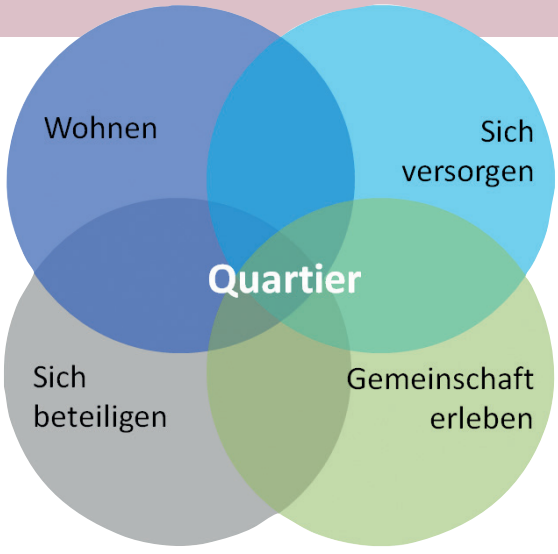
Entsprechend dieser zentralen Fragestellungen werden im Masterplan altengerechte Quartiere. NRW die folgenden, für sich schon komplexen Themen- bzw. Handlungsfelder Wohnen, Sich versorgen, Sich einbringen und Gemeinschaft erleben benannt.

Natürlich gibt es weitere Themen, wie z. B. das gesunde Altern, Gesundheitsversorgung, Migration und Alter…, die alle auch eine wichtige Rolle spielen. Es gilt zudem: Die Themen bzw. entsprechende Bedarfe hängen eng miteinander zusammen. Kaum jemand hat nur eine Frage zu einem konkreten Bereich; bei vielen Menschen geht es, wenn sie sich strukturiert mit diesen Fragen auseinandersetzen, um nicht mehr und nicht weniger als die eigene Zukunft.

Vom Quartier zum altengerechten Quartier

Insofern ist es grundsätzlich logisch, dass Akteure – in welchen Kontexten und aus welcher Motivation sie auch immer tätig werden – zunächst bei diesen Fragen ansetzen, besonders wenn sie die Rechtfertigung für ihr Handeln auch daraus ableiten, sich um die Belange der Menschen zu sorgen.

Entsprechend ihrer Verpflichtung zur Daseinsvorsorge ist deshalb nicht nur nachvollziehbar, sondern wünschenswert, dass auch und gerade Kommunen sich auf den Weg machen, „ihre" Quartiere vor dem Hintergrund der Alterstauglichkeit zu betrachten und zu schauen, wie sie der wachsenden Gruppe älterer und alternder Menschen in ihrem Zuständigkeitsbereich Wohn- und Lebensperspektiven für jedes Alter bieten können. Viele Kommunen haben



sich diesbezüglich auch schon vor längerer Zeit auf den Weg gemacht und leisten hervorragende Arbeit dabei, wie zahlreiche gute Projekte und Konzepte zu dem Themenfeld zeigen.

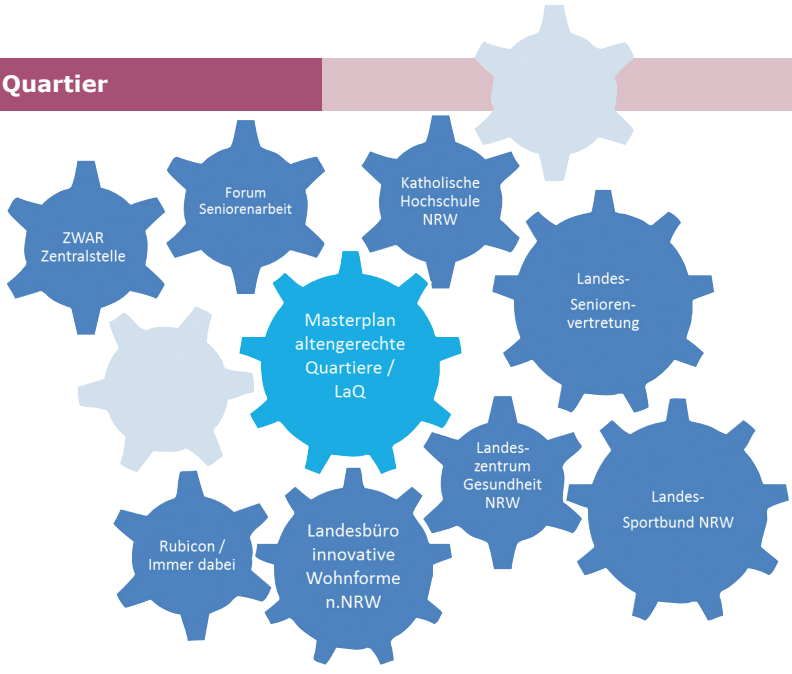
Dennoch ist es oft gar nicht so einfach, selbst beim besten Willen nicht, den passenden Ansatz für die altengerechte oder demographiefeste Entwicklung von Quartieren zu finden. Jedes Quartier ist eben anders und: selbst in vermeintlich „reichen" Kommunen sind die vorhandenen Ressourcen auch nicht unbegrenzt. In der Regel ist die altengerechte Quartiersentwicklung ein Anliegen, das mit vielen anderen Ansätzen und Pflichtaufgaben zusammenkommt. Zur Unterstützung bei der Umsetzung des Masterplans altengerechte Quartiere.NRW und um die altengerechte Quartiersentwicklung in den Kommunen zu stärken, wurde deshalb 2012 das **Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW** eingerichtet.

Zu den Aufgaben des Teams gehört die konkrete **Beratung von Akteuren** (wie z. B. Kommunalverwaltungen, Initiativen usw.) zu allen Fragen der altengerechten Quartiersentwicklung: Was für Instrumente und Methoden gibt es? Welche Akteu-

re können und müssen eingebunden werden? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? u. v. m.

In über vierzig Quartieren in NRW, in denen zurzeit durch das MGEPA geförderte Quartiersentwickler*innen tätig sind, begleitet das Büro die Projekte vor Ort auch über eine längere Zeit. Darüber hinaus ist das Büro für alle Akteure und Personen, die sich – ob beruflich oder privat – für die altengerechte Quartiersentwicklung an einem konkreten Ort einsetzen (wollen), für eine qualifizierte und qualifizierende Erstberatung ansprechbar. Gemeinsam kann erörtert werden, welche nächsten Schritte die Akteure vor Ort angehen könn(t)en, wen sie ansprechen sollten oder welche guten Projekte es in dem Themenfeld anderswo schon gab oder gibt und welche Methoden man für die weitere Arbeit einsetzen könnte.

Darüber hinaus befasst sich das Team des Landesbüros mit der **Sammlung und Aufbereitung von guten Beispielen** für umgesetzte Projekte sowie der dabei angewandten **Methoden und Instrumente,** um Akteure zum Nachahmen zu animieren. Mehr als 80 sogenannte „Module" altengerechter Quartiersentwicklung, also jene Methoden oder Instrumente, sind auf dem Portal des Masterplans www.aq-nrw.de ausführlich beschrieben und mit guten Beispielen, Download-Material und häufig auch konkreten Ansprechpartner*innen aufbereitet worden. Die Module sind einem permanenten Praxis-Review-Verfahren unterzogen – über eine umfassende Bewertungsfunktion können Praktiker*innen und andere Expert*innen mitteilen, welche Erfahrungen sie mit der jeweiligen Methode gemacht haben. Über 150 Projekte aus ganz NRW sind in der interaktiven Projektdatenbank bereits eingetragen – jeweils mit einer ausführlichen Beschreibung und einem Hinweis auf die angewandte Methodik.



(Altengerechte) Quartiersentwicklung ist ein Querschnittsthema. In praktisch jedem Quartier und in jeder Quartiersentwicklung kommen immer unterschiedliche Themen zusammen und verschiedene Interessen und Bedarfe müssen moderiert und abgestimmt werden. Nicht zu kurz kommt deshalb auch die **Vernetzung von Akteuren der altengerechten Quartiersentwicklung in NRW.** Mit zahlreichen Veranstaltungen, Praxiswerkstätten, Tagungen und Exkursionen bietet das Landesbüro viele Möglichkeiten, sich über altengerechte Quartiersentwicklung zu informieren und sich in die Weiterentwicklung des Themenfeldes einzubringen. Alle Hinweise dazu und die Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es ebenfalls auf der Seite www.aq-nrw.de.

Der Anspruch zur Vernetzung gilt natürlich nicht minder für jene Akteure, die gemeinsam für Schwerpunktthemen des MGEPA in der Altenpolitik stehen. Sehr intensiv arbeitet das Team des Landesbüros altengerechte Quartiere.NRW mit dem Team des **Landesbüros innovative Wohnformen.NRW** (mit Standorten für das Rheinland und für Westfalen), der **ZWAR-Zentralstelle NRW,** dem **Forum Seniorenarbeit,** der **Landesseniorenvertretung, Rubicon** als der Beratungsstelle für schwul-lesbisches Leben im Alter und vielen weiteren Akteuren zusammen.

Selbstverständlich gehört auch die **Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit** für den Masterplan altengerechte Quartiere.NRW dazu. Mit dem Aufbau und der Pflege des Internet-Portals, dem regelmäßig erscheinenden Newsletter, wie auch durch die vielen Veranstaltungen, Vorträge und die Teilnahme an Messen etc. ist es gelungen, das Themenfeld „altengerechte Quartiere" gut auf der Landesebene und vor allem auch in den vielen Kreisen und Kommunen zu positionieren. Mittlerweile wird das Team des Landesbüros auch aus anderen Bundesländern eingeladen, seine Arbeit vorzustellen.

Der Anspruch, in Netzwerken zu denken, spiegelt sich auch in der Struktur des Landesbüros selbst wider. Mehrere Akteure haben sich zusammengetan, um gemeinsam

mehr Kompetenzen bündeln zu können. Neben dem Bochumer InWIS (Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum) haben auch das Gelsenkirchener IAT (Institut Arbeit und Technik an der Fachhochschule Gelsenkirchen) und das Beratungsunternehmen KCR – Konkret Consult Ruhr sowie – jetzt neu – das KDA ihre Expertise zusammengefasst, um den Akteuren im Land bestmögliche, d. h. auf ihre Bedarfe und ihre jeweilige Situation ausgerichtete Information und Beratung bieten zu können.

Nicht zuletzt mit Blick auf die Vernetzung sondern auch vor dem Hintergrund des steten Antriebs im Landesbüro altengerechte Quartiere. NRW, Neues zu lernen und in die Arbeit einzubauen, wurde schon früh im Prozess ein **Praxis-Begleitgremium** berufen, in dem unterschiedliche Personen und Akteure vertreten sind, die Erfahrungen mit der altengerechten Quartiersentwicklung haben und diese weitergeben können.

Was bleibt, was kommt?

Nachdem nun wichtige (Aufbau-) Schritte erreicht wurden – das Internetportal steht und wächst weiter, umfassende Informationen, Literaturdatenbanken, Veranstaltungsdokumentationen usw. sind dort enthalten, zahlreiche Projekte und Module sind aufgearbeitet u. v. m., ist es an der Zeit, die zweite Phase der Arbeit des Landesbüros anzugehen. Es gilt, Bestehendes auszubauen, zu verbessern und das Thema an verschiedenen Stellen weiter voranzutreiben. Altengerechte Quartiersentwicklung ist niemals abgeschlossen und „fertig". Neue Beispiele und neue Methoden werden entwickelt und kommen hinzu, alte Methoden werden verbessert oder bestehende Methoden werden auf neue Herausforderungen angewandt. Auch die Herausforderungen wandeln sich ständig: Seit dem letzten Jahr spielt im Besonderen das Thema Migration für die Quartiersentwicklung (wieder) eine große Rolle. Welche Schnittstellen gibt es dabei mit der altengerechten Quartiersentwicklung?

Ein Thema, das im Landesbüro zukünftig stärker als bisher aufgegriffen wird, ist der Ansatz, der im Landesbüro unter der Überschrift „vom Projekt zum Programm" steht: Viele Kommunen befassen sich nicht mehr nur mit einzelnen Projekten der (altengerechten) Quartiersarbeit. Vielmehr wird die Dimension des Quartiers und hier insbesondere auch die altengerechte Ausgestaltung von Quartieren zunehmend in den Kommunen als Querschnittsaufgabe gesehen und im besten Fall durch ressortübergreifende Ansätze hinterlegt. Hierbei, das hat die Beratungsarbeit der ersten Phase gezeigt, wünschen sich viele Kommunen Unterstützung: Was sind wichtige Bausteine einer ganzheitlichen Vorgehensweise auf kommunaler Ebene?

Nicht nur für die Akteure in den Kommunen und die Kommunalverwaltungen selbst ist es wichtig, herauszufinden, ob und auf welche Weise die Anstrengungen in der altengerechten Quartiersentwicklung Wirkung zeigen. Gemeinsam mit Quartiersentwickler*innen sollen daher Methoden aufgearbeitet und erarbeitet werden, die vor Ort bei diesen Fragestellungen unterstützen können.

Weitere Informationen, Modulbaukasten, Projektlandkarte und Newsletter: www.aq-nrw.de oder über die zentrale Servicenummer: 0234 9531 9999

Autor*innen:

Torsten Bölting, Stadtplaner AKNW, Projektleiter des Landesbüros altengerechte Quartiere.NRW

Anna Schewerda, Dipl.-Ing. Raumplanerin, Koordination Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Bestellhinweis

Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung ist die vierteljährlich erscheinende Inforeihe des Forum Seniorenarbeit NRW. Der Nachdruck zu nichtkommerziellen Zwecken und die Verbreitung der unveränderten PDF-Version sind ausdrücklich erlaubt.

Wir danken allen, die sich mit Beiträgen an dieser Ausgabe beteiligt haben! Nutzen Sie auch die zahlreichen Mitwirkungsmöglichkeiten im Internet, in Workshops und auf Tagungen.

Bestellhinweis für Multiplikator/innen

Multiplikator/innen können bis zu 25 gedruckte Expl. pro Organisation/Initiative bei uns bestellen. Nur solange der Vorrat reicht. Bitte nutzen Sie dazu das Kontaktformular: **forum-seniorenarbeit.de/kontakt**

Altengerechte Quartiere.NRW

Projekt „Qualifizierungsmaßnahme für das Kommunale Quartiers-Management (KoQuMa)"

Unterstützungsangebot für Kommunen bei der altengerechten Quartiersentwicklung

Eine altengerechte Quartiersentwicklung wird vielfach als Schlüssel zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen angesehen. Im Rahmen von Quartiersprojekten sollen u. a. dezentrale Infra- und Versorgungsstrukturen erhalten oder neu geschaffen werden. Dabei ist die systematische Einbindung von örtlichen Akteuren sowie der Bürgerschaft an diesem Prozess von besonderer Bedeutung. Die Landesregierung fördert daher seit Jahren durch vielfältige Maßnahmen beteiligungsorientierte Initiativen zur altengerechten Quartiersentwicklung.

Insbesondere unterstützt sie Städte, Dörfer und Gemeinden, die sich auf den Weg machen eine demographiefeste Quartiersentwicklung zu initiieren. Dabei stehen Kommunen vor vielfältigen Herausforderungen: Wie bereite ich meine Mitarbeitenden auf diese neue Aufgabe vor? Wie beteilige und aktiviere ich die Bürgerschaft? Wie bereite ich meine Daten kleinräumig auf?

Um die Kommunen hierbei zu unterstützen, fördert das MGEPA NRW seit Ende 2015 das Projekt „Qualifizierungsmaßnahmen für das Kommunale Quartiers-Management (KoQuMa)". Im Rahmen dieses Projektes wird interessierten Kommunen eine umfassende Qualifizierung angeboten, wie sie die altengerechte Quartiersentwicklung besser anstoßen und begleiten können. Die Qualifizierungsmaßnahme wird vom Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) entwickelt und umgesetzt. Am 7. Juli 2016 sollen in Düsseldorf das neue Qualifizierungsangebot und weitere Unterstützungsinstrumente des Landes vorgestellt werden. Darüber hinaus besteht vor Ort die Möglichkeit, sich für das praxisbegleitende Qualifizierungsangebot anzumelden. Außerdem können Sie direkte Anregungen geben, auf welche Inhalte bei der Qualifizierung verstärkt eingegangen werden soll, sodass Sie ein passgenaues Angebot für Ihren Weg zu einer altengerechten Kommune erhalten.

Weitere Informationen zu den ab Herbst 2016 angebotenen Modulen und Qualifizierungsformaten erhalten Sie voraussichtlich ab Juli 2016 auf der projekteigenen Website: **www.quartiere-entwickeln.de**

Impressum

Herausgeber:
Forum Seniorenarbeit
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe e. V.
An der Pauluskirche 3
50677 Köln
Tel.: 02 21/93 18 47-0
Fax: 02 21/93 18 47-6
info@forum-seniorenarbeit.de
www.forum-seniorenarbeit.de

V. i. S. d. P.: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt (Vorsitzender KDA)
Redaktion: Daniel Hoffmann
Mitarbeit: Michael Ganter
Titelbild: pixabay.com
Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

NachbarschaftsTage 2016

Die Nachbarschaftstage sind ein Format, das das Forum Seniorenarbeit im Rahmen des Schwerpunktes „Lebendige Nachbarschaften gestalten – ein starkes Stück Gemeinschaft im Quartier" anbietet. Es handelt sich jeweils um zweitägige Workshops.

Lebendige Nachbarschaften gestalten – Grundlagen und Bausteine: Die Nachbarschaftstage am **19. und 20. September 2016** sind vor allem für diejenigen gedacht, die in das Themenfeld „Lebendige Nachbarschaften" einsteigen und einen Einblick in den Aufbau von Nachbarschaftsprojekten bekommen möchten.

Haltestelle: Nachbarschaftsprojekte – Häufige Fragen beim Aufbau und Gestalten: Die Nachbarschaftstage am **8. und 9. Dezember 2016** sind an diejenigen gerichtet, die schon erste Erfahrungen mit Nachbarschaftsprojekten haben. Der Workshop macht auf Herausforderungen in der Nachbarschaftsarbeit aufmerksam und bietet Möglichkeiten, gemeinsam über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken.

Beide Veranstaltungen finden in der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit in Hückeswagen statt. Weitere Informationen: **nachbarschaft-heute.de**

„Virtuelle Quartiere" – Ein Erfahrungsbericht aus der ersten Workshopreihe

Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe

Von April bis Juni 2016 realisierte das KDA/Forum Seniorenarbeit NRW in einem **10-wöchigen Workshop** (4 Präsenztage und Online-Zusammenarbeit) einen Pilot-Workshop zum Aufbau eines Quartiersportals auf Basis von WordPress. Neben dem technischen Handwerkszeug standen die Kommunikation innerhalb und der Aufbau eines ehrenamtlichen Redaktionsteams im Mittelpunkt.

In einem ausführlichen Beitrag auf unser-quartier.de werden die Hintergründe und das Curriculum erläutert sowie der Aufbau und die technischen Komponenten zum möglichen Nachbau erklärt. Aus Sicht der Workshopleitung werden erste Erfahrungen und Perspektiven der Weiterentwicklung dargestellt.

Der Beitrag wird mit einer Rollenbeschreibung der Quartiersentwickler/innen, einer Liste aller eingesetzten Plugins und Lesetipps zum Thema abgerundet.

Im Rahmen der diesjährigen **Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit am 5. und 6. Oktober 2016** in Hamminkeln wird ein Workshop für interessierte Quartiersentwickler/innen angeboten, in dem Hintergründe beleuchtet und die Erfahrungen mit einem Redaktionsteam anhand eines Praxisbeispiels dargestellt werden. Ein weiterer **Workshop** wird in der zweiten Jahreshälfte **in Schwerte** angeboten.

unser-quartier.de/xt66

Kurzlinks: Am Ende unserer Beiträge finden Sie jeweils sogenannte Kurzlinks. Wenn Sie diese in die Adresszeile Ihres Internetbrowsers eingeben, werden Sie auf die jeweiligen Langfassungen der Beiträge oder ergänzende Materialien geleitet. Sie benötigen kein „http://www."

Landesförderplan Alter und Pflege 2016–2017

Im Rahmen der im Landesförderplan aufgeführten Förderangebote können Akteurinnen und Akteure der Alten- und Pflegepolitik NRW für ihre Arbeit, Projekte und Maßnahmen eine finanzielle Förderung nach den Regelungen der Landeshaushaltsordnung (LHO NRW) erhalten.

Der Landesförderplan 2016–2017 fasst auf der Grundlage einer landesweiten Beteiligung zur Erarbeitung von Förderschwerpunkten die Fördermöglichkeiten in drei Förderbereiche mit insgesamt 20 Förderzielen zusammen, denen 14 konkrete Förderangebote zugeordnet sind. Die Förderangebote beschreiben im Detail und abschließend, wer für welche Maßnahme unter welchen Voraussetzungen eine Förderung beantragen kann.

www.mgepa.nrw.de/pflege/rechtsgrundlagen_2014/Landesfoerderplan

Veranstaltungstipps

Vorstellung der Qualifizierungsmaßnahme für das Kommunale Quartiers-Management (KoQuMa)
7. Juli 2016, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
forum-seniorenarbeit.de/r0zv8

„Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie"
9.–11. September 2016, Evangelische Akademie Loccum
forum-seniorenarbeit.de/83tia

Keywork im Quartier: Schlüsselkompetenzen und neue Verantwortungsrollen für das Leben, Wohnen und Arbeiten im Quartier
12.–16. September 2016, Ev. Erwachsenenbildung, Düsseldorf
forum-seniorenarbeit.de/rwtxh

REHACARE-Kongress „Wir fürs Quartier": Informationstreff für Initiativen der Quartiersentwicklung
29. September 2016, Messe Düsseldorf
forum-seniorenarbeit.de/fycam

Vielfalt und Wandel des Alters: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)
5. Oktober 2016, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin
forum-seniorenarbeit.de/cs60q

Queer im Quartier® – Vielfalt im Quartier
9. November 2016, Haus der Begegnung, Bochum
forum-seniorenarbeit.de/l63ia

KDA veröffentlicht Handreichung zur Quartiersentwicklung

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird die Quartiersentwicklung als ein möglicher Lösungsansatz zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen gesehen. Eine bedarfsgerechte Anpassung des sozialen Nahraums kommt einerseits den Wohnwünschen der allermeisten Menschen im Alter entgegen, andererseits kann sie auch zu Kosteneinsparungen durch Verzögerung oder Vermeidung von Heimaufenthalten sowie durch die Beteiligung vieler an der Betreuung und Versorgung Älterer beitragen.

Praxisleitfaden: Schritt für Schritt zum Erfolg

Akteure, die sich neu auf dem Gebiet der Quartiersentwicklung bewegen, haben oft das Gefühl von einem „Fass ohne Boden", aber auch „fortgeschrittene" Quartiersentwickler sehen sich immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Viele Projektideen stehen im Raum, langfristige Ziele und vielfältige Kooperationen werden angestrebt. Aber ein Quartiersprojekt entsteht nicht von heute auf morgen, sondern entwickelt sich nach und nach. Dieser fortlaufende gemeinsame Prozess stiftet Identifikation der Bewohner mit ihrem Quartier und sichert auch ihr nachhaltiges Engagement. Aber auch wenn Schritt für Schritt vorgegangen wird, darf das Gesamtkonzept für das Quartier nicht aus dem Blickfeld geraten. Mit der neuen „Handreichung Quartiersentwicklung. Praktische Umsetzung sozialraumorientierter Ansätze in der Altenhilfe" gibt das KDA interessierten Projektentwicklern nun ein Werkzeug an die Hand, das sie bei der Planung, Umsetzung und Verstetigung von Quartiersprojekten unterstützt. Der praxisorientierte Leitfaden besteht aus fünf Themenschwerpunkten und leitet dazu an, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, das Schritt für Schritt umgesetzt werden kann und aus den folgenden Modulen besteht:

Ist-Analyse

Gerade zu Beginn eines Quartiersentwicklungsprojekts herrscht in der Praxis viel Unklarheit darüber, in welchem Umfang die Strukturen des Quartiers vorab untersucht werden müssen und mit welchen Instrumenten diese Aufgabe erfolgreich und praktikabel zu bewältigen ist. Kapitel 1 des Leitfadens bietet daher eine Orientierungshilfe zur Ist-Analyse sowie eine Reihe hilfreicher Methoden zur sozialräumlichen Analyse.

Projektmanagement

Die nun anstehende Planung und Umsetzung der Projekte ist abhängig von unterschiedlichen, quartiersspezifischen Voraussetzungen, durch die sich viele Akteure jedoch schnell einschüchtern lassen. Konkrete Hilfestellungen für das Projektmanagement zur Vorbereitung und Durchführung von kleinen und mittleren Maßnahmen werden deshalb in Kapitel 2 vorgestellt. Checklisten – zum Beispiel zur Rolle der Projektleitung, zur Ablauforganisation –, Arbeitspläne und Meilensteinplanungen bieten dabei praktische Anleitungen zur Umsetzung.

Kooperation und Vernetzung

Bei Quartiersprojekten ist immer auch darauf zu achten, dass sie beteiligungsorientiert sind. Das bedeutet, dass die Akteure nicht alleine, sondern in Kooperationen und Netzwerken agieren und die Bürger des Quartiers beteiligen müssen, um bedarfsgerechte wohnortnahe Angebote zu entwickeln. Kapitel 3 informiert darüber, wie Kooperation und Netzwerkarbeit erfolgreich gestaltet werden können.

Partizipation

Die Quartiersnetzwerke verstehen sich als lokale Verantwortungs- und Entwicklungsgemeinschaften. Hierzu sind auch die Adressaten für Quartiersprojekte – also die Kunden bzw. die Quartiersbewohner – sowohl in die Bedarfsermittlung als auch in die Planung und Umsetzung einzubeziehen. Professionelle Akteure sollen Partizipation ermöglichen und die Selbstorganisation und Selbstregu-

lation der Bewohnerschaft vor Ort unterstützen, um auf diese Weise nachfrageorientierte und bedarfsgerechte Strukturen zu entwickeln, die von der Quartiersbevölkerung mitgetragen werden. Kapitel 4 zeigt anhand verschiedener Methoden – zum Beispiel Fotostreifzüge, Quartiersbegehung, Runder Tisch, Open Space –, wie diese Partizipation gelingen kann, und leitet die Akteure an, die Methoden in die Praxis umzusetzen.

Nachhaltigkeit und Finanzierung

Quartiersprojekte haben nur dann langfristigen Bestand, wenn ein „Kümmerer" die Akteure zusammenführt, die Bürger aktiviert, die Maßnahmenentwicklung systematisch steuert und für Transparenz im gesamten Prozess sorgt. Da es für dieses Quartiersmanagement aktuell keine Regelfinanzierung gibt, gilt es, alternative Finanzierungswege zu erschließen. In Kapitel 5 werden deshalb nicht nur die Aufgabenprofile und Qualifikationsanforderungen an das Quartiersmanagement beschrieben, sondern auch vielfältige Finanzierungsbeispiele vorgestellt, die helfen, eine nachhaltige Finanzierung des Quartiersmanagements zu gewährleisten.

Thorsten Mehnert/
Ursula Kremer-Preiß:
Handreichung Quartiersentwicklung
Praktische Umsetzung sozialraumorientierter Ansätze in der Altenhilfe
Köln: Kuratorium Deutsche Altershilfe, 2016
19,80 Euro, 136 Seiten
ISBN 978-3-940054-41-8

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit auf www.kda.de

REHACARE-Kongress „Wir fürs Quartier"

Informationstreff für Initiativen der Quartiersentwicklung

Die erste landesweite Informations- und Austauschplattform legt den Schwerpunkt der Veranstaltung auf den interdisziplinären Erfahrungsaustausch von Wohnwirtschaft, Kommunen, Sozialdienstleistern und organisierter Bürgerschaft. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe durchgeführt.

Der Kongress richtet sich an alle Akteure der Quartiersentwicklung, die sich aktiv mit der Gestaltung von zukünftigen Lebensräumen befassen. Also an alle, die ein Umfeld aufbauen wollen, in denen auch ältere Menschen, Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Pflegebedürftigkeit die Möglichkeit haben, lange in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

„Wir fürs Quartier" geht über Einzelthemen wie barrierefreie Baumaßnahmen, alternative Wohnformen, Verbesserungen in der Pflege, etc. hinaus. Planung, Gestaltung, Aufbau und Umsetzung ganzheitlicher Maßnahmen zu nachhaltiger Quartiersentwicklung erfordert die Kooperation vieler Beteiligter – eine große Herausforderung, bei der „Wir fürs Quartier" den Austausch und die Vernetzung untereinander und mit „den anderen" anstrebt.
forum-seniorenarbeit.de/fycam

MODULBAUKASTEN DES LANDESBÜRO ALTENGERECHTE QUARTIERE.NRW

Modul des Monats Juni: Quartierskino

Mit dem Quartierskino wird ein niedrigschwelliges, regelmäßiges Freizeitangebot für die Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohner geschaffen. Nicht nur bei den Veranstaltungen, sondern auch bei der gemeinschaftlichen Organisation kann Gemeinschaft und Beteiligung auch generationenübergreifend erlebt werden.
forum-seniorenarbeit.de/spb32

Modul des Monats Mai: Seniorenkulturbus

Der Seniorenkulturbus soll Seniorinnen und Senioren die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen im näheren Umfeld erleichtern, indem diese über das lokale Kulturprogramm informiert und für die An- und Abreise der interessierten Personen mit dem Bus gesorgt wird. Durch den Kontakt zu anderen älteren Menschen soll zudem das Sozialleben der Seniorinnen und Senioren aufrechterhalten werden. Bedürftige Ältere, die es aus finanziellen Gründen nicht schaffen das Eintrittsgeld aufzubringen, sollen durch Spenden unterstützt werden.
forum-seniorenarbeit.de/6epmp

Nachrichten aus und für NRW

ALTENPOLITIK IN NRW

Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen hinterfragt: Machen ältere Abgeordnete wirklich Politik für Senioren?

Eines der meist gehörten Argumente gegen die Errichtung einer Seniorenvertretung in der jeweils eigenen Kommune kennt Jürgen Jentsch, stellvertretender Vorsitzender der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW), aus unendlich vielen Diskussionen: „Wir brauchen keine spezielle Vertretung für Ältere, wir haben unter unseren Ratsmitgliedern genügend Lebenserfahrene, die die besonderen Bedürfnisse von Senioren im Blick haben". Genau das allerdings bezweifelt die LSV und arbeitet seit nun 30 Jahren mit eigenen, schwer wiegenden Argumenten für die Einrichtung von politisch unabhängigen Seniorenvertretungen in jeder NRW-Kommune.

forum-seniorenarbeit.de/yfeel

Deutscher Alterssurvey 2014: Immer mehr Menschen arbeiten auch im Ruhestand

Die neuesten Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys (DEAS) wurden Anfang Juni 2016 von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer (Deutsches Zentrum für Altersfragen) vorgestellt. Im DEAS werden seit 1996 Menschen zu ihrer Lebenssituation in der zweiten Lebenshälfte befragt, er ist die wichtigste Langzeitstudie über das Altern in Deutschland.

forum-seniorenarbeit.de/1kz1y

30 Jahre Teilhabe in der Praxis

Seit genau 30 Jahren setzt sich die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) engagiert für die Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger ein. Will man ein Resümee dieser drei Jahrzehnte ziehen, dann lohnt der Blick auf die Mitgliederversammlung, die auf Einladung der dortigen Seniorenvertreter in diesen Tagen in Gelsenkirchen tagte: Die Delegierten der kommunalen Seniorenvertretungen sprachen dem Vorstand ihres Dachverbands für eine weitere Amtszeit ihr Vertrauen aus und setzten mit der „Gelsenkirchener Resolution" ein Ausrufezeichen hinter die alte Forderung nach Einbindung der Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung.

forum-seniorenarbeit.de/5kbhf

LAGSO fordert Altersarmut als Thema der Wissenschaft

Die Landesseniorenvertretung NRW hatte die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO) in die Katholische Hochschule nach Köln eingeladen, um gemeinsam mit Prof. Dr. Werner Schönig das Thema Altersarmut von der wissenschaftlichen Seite zu betrachten.

forum-seniorenarbeit.de/aay6x

FÖRDERMÖGLICHKEITEN, PREISE UND WETTBEWERBE

Förderfonds Kultur & Alter 2017 NRW Kulturministerium unterstützt Kulturarbeit mit Älteren – Projektbewerbungen ab sofort möglich

Mit dem Förderfonds „Kultur & Alter" unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen auch in 2017 Projekte, die zeitgemäße und innovative Formen der Kulturarbeit mit älteren Menschen und im Generationendialog erproben. Im Jahr 2017 stehen dafür, vorbehaltlich der Entscheidung des Landtags über den Haushalt, rund 138.000 Euro zur Verfügung. Der neue Förderschwerpunkt lautet: „Vielsprachigkeit – unterschiedliche Sprach- und Sprechfähigkeit".

forum-seniorenarbeit.de/autqn

GESUNDHEIT IM QUARTIER

„Auf Rädern zum Essen" statt „Essen auf Rädern"

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 15. Oktober 2016 die IN FORM-Mittagstisch-Startwoche „Auf Rädern zum Essen" statt „Essen auf Rädern". In ganz Deutschland sollen, organisiert von Einrichtungen oder Vereinen, Mittagstische für ältere Menschen angeboten werden.

forum-seniorenarbeit.de/67i9l

PROJEKTE

Film-Projekt: „Fritz – Ein Leben"

„Kamera läuft. Ja bitte!" Zum vierten Mal geht Fritz Pechovsky auf das große Kreuz im Soldaten-Friedhof Niederbronn, Elsass zu, vorbei an den Gräbern von 15.000 gefallenen Soldaten. Im Auftrag des Vereins „Freunde alter Menschen e. V." entsteht die Dokumentation „Fritz – ein Leben".

Der Film von Gabriele und Werner Knauf aus Landau kam bei der Premiere in Ettlingen an und erhielt gute Kritiken. Jetzt ist er kostenlos im Internet (Video Fritz ein Leben) zu sehen und kann für nichtkommerzielle Nutzung dort auch heruntergeladen werden.

forum-seniorenarbeit.de/fv41v

PI-Qualifizierung auf Bundesebene im September 2016
Pflegebegleitung – Ehrenamtliche stärken pflegende Angehörige durch Zuhören

Auf der letzten Bundeskonferenz im Oktober 2015 beschloss das NetzwerkpflegeBegleitung erstmals eine Qualifizierung für Projekt-Initiator*innen auf Bundesebene, welche vom 20.–23. September 2016 stattfindet. Anmeldungen ab 1. April 2016.

forum-seniorenarbeit.de/bukb4

Rückblick: Treffen der stadtweiten Arbeitsgruppen QuartiersNETZ 2016

Das im Oktober 2014 gestartete Projekt QuartiersNETZ hat Fahrt aufgenommen. Sowohl in den vier Projektquartieren Schalke, Schaffrath/Rosenhügel, Hüllen und Buer-Ost als auch bei der Arbeit der stadtweiten Arbeitsgruppen kann es erste praktische Ansätze bei der Verbesserung der Lebensbedingungen insbesondere älterer Bürgerinnen und Bürger der Stadt vorweisen. Das große Interesse der Gelsenkirchener Bevölkerung daran zeigte einmal mehr das diesjährige stadtweite QuartiersNETZ-Treffen, das am 7. April 2016 stattfand.

forum-seniorenarbeit.de/ozdw6

Senioren helfen Senioren – Seniorenportal Bergheim startet Wohnungs- und Dienstleistungsbörse

Drei Jahre nach seinem Start freut sich das Seniorenportal Bergheim nicht nur über stetig steigende Klicks, sondern auch über zwei neue Mitmach-Angebote für Ältere: Eine Dienstleistungs– und eine Wohnungsbörse.

forum-seniorenarbeit.de/31rk

VERÖFFENTLICHUNGEN

ProAlter 2/2016: Selbstbestimmt älter werden in der Einwanderungsgesellschaft

Nie zuvor haben so viele ältere Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen in Deutschland gelebt. Viele kamen als Gastarbeiter und wollten später zurückkehren in ihre Heimat. Jetzt haben sie das Rentenalter erreicht, haben ihre Lebensmitte in Deutschland gefunden oder pendeln zwischen der alten und neuen Heimat. Derzeit stellen Menschen mit Migrationshintergrund, sei es Arbeitsmigrant oder Geflüchteter, Politik und Gesellschaft vor eine neue Integrationsaufgabe. Was wird aus den Menschen, wenn sie alt, krank und pflegebedürftig werden?

forum-seniorenarbeit.de/0b8v7

Leidenschaft Tanz – In jedem Alter
Zehnte Ausgabe des kubia-Magazins Kulturräume+ erschienen

Mit der neu erschienenen Ausgabe des Magazins Kulturräume+ bittet kubia zum Tanz! Unter dem Titel „Leidenschaft Tanz" beschäftigt sich das aktuelle Heft mit dem Thema in all seinen Facetten: von der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Alter im Profitanz bis zum Sitztanz mit hochaltrigen und bewegungseingeschränkten Menschen.

forum-seniorenarbeit.de/3dw8l

Immer mehr Menschen engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit
Neuer Freiwilligensurvey vorgestellt

31 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Das ist das Ergebnis des neuen Freiwilligensurveys, der in Berlin vorgestellt wurde. In fast jedem Bereich gehört freiwilliges Engagement maßgeblich zum Alltag: Ob Jung oder Alt, ob in der Freiwilligen Feuerwehr, als Fußballtrainer, als Elternvertreterin in der Schule und Schüler-Nachhilfe oder einfach nur zu Gesprächen bei Seniorinnen und Senioren oder beim Vorlesen im Kindergarten.

forum-seniorenarbeit.de/kof5h

Das Alter wird bunter und vielfältiger – auch durch alternde Migrantinnen und Migranten

Für den Datenreport 2016 analysierten Dr. Elke Hoffmann und Dr. Laura Romeu Gordo (Deutsches Zentrum für Altersfragen) die Lebenssituation älterer Menschen mit Migrationshintergrund und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sozialberichterstattung über die demografische und soziale Lage der Migrantinnen und Migranten in Deutschland. Berücksichtigt wurden dabei Daten des Mikrozensus, des Deutschen Alterssurveys (DEAS) und des Sozio-Oekonomischen Panels (SOEP).

forum-seniorenarbeit.de/2h47y

Nun Reden Wir: Schwerpunktthema in diesem Jahr: Politische Teilhabe wagen Mitwirkung zahlt sich aus

Parteipolitisch, verbandlich und konfessionell neutral, so agieren die kommunalen Seniorenvertretungen ebenso wie die Landesseniorenvertretung. Dieser Grundsatz heißt aber keinesfalls, dass auf die Forderung nach politischer Teilhabe verzichtet wird. Genau deshalb hat die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) für das Jahr 2016 den Schwerpunkt: „Seniorenvertretung: Politische Teilhabe wagen" gewählt.

forum-seniorenarbeit.de/60q6z

Buchtipp: „Plakate für NGOs und Initiativen"

Oft mangelt es bei der Umsetzung von Kampagnen nicht an Kreativität, Ideen sind meist reichlich vorhanden – vielmehr fehlt es am Zutrauen, Plakate selbst technisch umsetzen zu könnten. Das mangelnde Wissen und Selbstvertrauen, die Technik selbst beherrschen zu können, schränkt die Möglichkeiten massiv ein. Oft ist das Budget auch nicht so hoch, dass professionelle Hilfe herangezogen werden kann. Und was kann noch wirken in unserer heutigen reizüberfluteten Medienwelt? Wie gewinnt man mit Plakaten Aufmerksamkeit? Eine zündende Idee ist sicherlich wichtig, aber Kampagnenplakate erfordern auch eine gute Umsetzung, um wahrgenommen zu werden.

Dieses Handbuch beinhaltet viele Tipps, Anregungen und nützliche Informationen zur Plakatgestaltung. Es liefert viele Hilfestellungen für die Erstellung Ihrer Plakate.

forum-seniorenarbeit.de/r6aif

NACHHALTIGKEIT IN DER SENIORENARBEIT

Freiwillige motivieren und (be-)halten

Der Trend zeigt, dass sich immer mehr freiwillig Engagierte über einen absehbaren Zeitraum, z.B. in Projekten engagieren wollen; dies ist unseren gesellschaftlichen Veränderungen und z.B. den Herausforderungen in der Arbeitswelt an Mobilität und Flexibilität geschuldet.

Wie engagementinteressierte Menschen motiviert werden können, auch über eine längere Zeit in der Organisation zu bleiben, sie also zu (be-)halten, soll in diesem Artikel Thema sein.

forum-seniorenarbeit.de/oe6ef

WEITERE THEMEN

Rechtsformen für Engagement

Dorfläden, Wohnprojekte, Elterninitiativen, Energiegenossenschaften, Nachbarschaftsinitiativen, freie Schulen … in vielen kleinen Zusammenschlüssen engagieren sich tausende Bürgerinnen und Bürger tagtäglich füreinander. Viele dieser Initiativen werden dafür auch wirtschaftlich tätig – in Bereichen die Staat und Markt nicht füllen – und brauchen dafür Rechtssicherheit. Handlungsbedarf besteht, weil die naheliegenden Rechtsformen Verein und Genossenschaft für kleine solidarisch wirtschaftende Initiativen vielfach noch nicht oder nicht mehr zugänglich sind. Dies haben auch die Regierungsfraktionen erkannt und deshalb 2013 im Koalitionsvertrag vereinbart.

forum-seniorenarbeit.de/gzf1e

LONG LIVE ARTS: Veröffentlichung eines Manifests für mehr Kulturteilhabe im Alter

Seit 2014 setzt sich die europäische Initiative „Long Live Arts", der neben Partnern aus den Niederlanden, Belgien und Großbritannien auch kubia – Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter in NRW als deutscher Vertreter angehört, für die Kulturteilhabe älterer Menschen ein. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das „Manifesto Towards a Broader Framework for Cultural Participation by Older People", das am 28.04.2016 in einem feierlichen Akt in Brüssel im Beisein von Ministern aus Flandern, den Niederlanden und NRW der Öffentlichkeit übergeben wird.

forum-seniorenarbeit.de/foaoy